



MITTEN IM LEBEN

Arbeiterwohlfahrt
Soziale Dienste
Zeulenroda gGmbH /
Gemeindeverband der
Arbeiterwohlfahrt
Zeulenroda e. V.
Pausaer Str. 80
07937 Zeulenroda-
Triebs

Ausgabe 4 / 2010

12. April 2010



Frühling



In dieser Ausgabe:

Sozialministerin H.Taubert zu Gast bei der AWO Zeulenroda	2
Thermische Solaranlage Kita „Pusteblume“	2
Musik und leckere Ostertorten im Pflegezentrum Auma	3
Osterhase im „Haus Kinderglück“	3
Die „kleinen Osterhasen“ in der Wohnanlage Zeulenroda	3
Frühjahrmüdigkeit	4
Termine	4
Impressum	4

20 Jahre AWO Zeulenroda im Jahr 2010 - Trägerschaft für drei soziale Einrichtungen 1991

Sehr geehrte Mitarbeiter, Mitglieder und Freunde der Arbeiterwohlfahrt Zeulenroda, weiter berichten wir aus den Anfangsjahren der AWO Zeulenroda. Nach der Gründung der AWO Ortsgruppe Zeulenroda im Juli 1990, fand im September 1990 die erste Vorstandssitzung statt. Im Oktober 1990 wurde der Antrag auf die Übernahme der Trägerschaft der beiden Alten- und Pflegeheime in Zeulenroda sowie des Kinderheimes in Auma an das Landratsamt gestellt. Nach langen Verhand-

lungen wurden diese drei Einrichtungen ab 1. April 1991 übernommen. Herbert Müller sowie drei weitere Mitarbeiterinnen (Beschäftigung über ABM) bezogen die Geschäftsräume im Pflegeheim Stadtbachring 29. Hier erfolgte nun die Verwaltung und Abrechnung der Einrichtungen. Weitere Angebote folgten:
> Vermittlung von Seniorenreisen in Deutschland sowie nach Österreich und Italien
> Beratungen zum Ausfüllen von Anträgen
> Schaffung von Zivil-

> Beratungsstelle für Hör- und Sprachgeschädigte
> Regelmäßige Sprechstunden für Menschen mit sozialen Problemen
Nun lag die Verantwortung für 292 Heimbewohner, 32 Kinder und Jugendlichen sowie für die Mitarbeiter der Einrichtungen in den Händen der Arbeiterwohlfahrt Zeulenroda. Eine Menge schwieriger Aufgaben stand bevor. Große Investitionen und Sanierungen waren unbedingt notwendig. Vor allem das im Jahr 1913 gebaute Pflegeheim in der Pausaer Straße 80 war stark

renovierungsbedürftig, die Wohn- und Arbeitsbedingungen waren sehr miserabel. Begonnen werden konnte mit den finanziellen Mitteln „Aufschwung Ost“ in Höhe von 300.000 DM und natürlich Geld- und Sachspenden.

Mitglieder des AWO Vorstandes 1990 waren:

1. Vorsitzender Herbert Müller
 2. Vorsitzende Brigitte Rödel
- Regina Bartosch
Uta Jakob
Dr. Johannes Funke
Max Krause
Eberhard Hiller
Brigitte Müller
Elisabeth Hänsgen

Arbeiterwohlfahrt mit Sozialamt Hand in Hand Heimbetreuung ist abgesichert/Tagespflegesätze sind festgelegt

Am 1. April 1991 übernahm der Kreisverband Zeulenroda e. V. der Arbeiterwohlfahrt die Pflegeheime Stadtbachring 29 und Pausaer Straße 80 sowie das Kinder- und Jugendheim in Auma. Die Arbeiterwohlfahrt will damit nicht nur die Menschen auf sozialem Gebiet betreuen und versorgen, sondern sich auch für eine gesunde Sozialpolitik und die Belange der Menschen einsetzen.
Der besonderen Stellung des alten Menschen in unserer Gesellschaft trägt das Bundessozialhilfegesetz Rechnung. Sozialhilfe im Rahmen der Hilfe zum Lebensunterhalt bzw. Hilfe in besonderen Lebenslagen setzt ein, sobald dem Träger der Sozialhilfe bekannt wird, daß die Voraussetzungen für die Gewährung vorliegen. Alten Menschen wird nach den gesetzlichen Bestimmungen Hilfe zum Lebensunterhalt und Hilfe zur Pflege gewährt. Sie soll dazu beitragen, Schwierigkeiten, die durch das Alter entstehen, zu verhindern, zu überwinden oder zu mildern.

um alten Menschen die Möglichkeit zu erhalten, am Leben in der Gesellschaft teilzunehmen.
Bei Unterbringung eines Hilfesuchenden im Pflegeheim umfaßt die laufende Hilfe zum Lebensunterhalt und zur Pflege die vollen Aufenthalts- und Verpflegungskosten, die nach sogenannten Tagespflegesätzen berechnet werden:
Pflegestufe 1 - Tagespflegesatz 43 DM (Heimbewohner, die nur betreut und nicht gepflegt werden);
Pflegestufe 2 - Tagespflegesatz 55 DM (Heimbewohner mit Pflegebedarf);
Pflegestufe 3 - Tagespflegesatz 68 DM (Heimbewohner mit besonderer Pflegebedürftigkeit) und
Pflegestufe 4 - Tagespflegesatz 80 DM (Heimbewohner mit außerordentlicher Pflegebedürftigkeit).
Soweit der Hilfesuchende berücksichtigungsfähiges Einkommen (Rente) empfängt, muß er diese zu den monatlichen Kosten zuschießen. Die Differenz zwischen Einkommen und den entstehenden Ko-

sten wird vom Sozialamt des Landratsamtes übernommen. Diese Leistungen gehören zum Lebensunterhalt, der vom bürgerlich-rechtlichen Unterhaltsanspruch erfaßt wird. Kinder bzw. Eltern von Heimbewohnern werden auf ihre Unterhaltspflicht geprüft und können bei entsprechender Einkommens- und Vermögenslage zum Unterhalt verpflichtet werden. Jedem Heimbewohner steht monatlich ein Barbetrag zu, der sich aus einem Grundbetrag von 120 DM plus 5 Prozent von der Rente zusammensetzt. Den Heimbewohnern in der Pflegestufe 1 bleibt ein Festbetrag vom Sparguthaben in Höhe von 2500 DM, in der Pflegestufe 2 bis 4 in Höhe von 4500 DM.
Weitere Auskünfte erteilt die Geschäftsstelle der Arbeiterwohlfahrt Zeulenroda, Stadtbachring 29, und das Sozialamt des Landratsamtes.
Kreisverband Arbeiterwohlfahrt Sozialamt des Landratsamtes

Sozialministerin Heike Taubert zu Gast bei der AWO Zeulenroda

Herbert Müller hatte für Freitag, den 9.4.2010, zur Vorstandssitzung des Gemeindeverbandes der AWO Zeulenroda e. V. in das Pflegezentrum nach Auma eingeladen. Als prominenten und vertrauten Gast konnten die Vorstandsmitglieder Thüringens Sozialministerin, Heike Taubert, herzlich begrüßen.



Zu Beginn der Veranstaltung erinnerte Herr Müller an 20jährige Arbeit der AWO Zeulenroda und stellte zugleich das in Planung befindliche neue Projekt „Betreutes Wohnen in Triebes“ vor. Natürlich wurde hierzu auch die demografische Entwicklung in Zeulenroda-Triebes, Auma sowie der ländlichen Regionen näher analysiert und festgestellt, dass auch hier große Probleme durch den Wegzug vieler und vor allem junger Menschen entstehen. Die älteren Menschen bleiben hier und dement-

sprechend müssen barrierefreie Wohnformen und Angebote der ärztlichen Versorgung geschaffen werden. Frau Taubert bestätigt, dass die Versorgung für die Menschen im ländlichen Raum geprüft und angepasst werden. Große Probleme sieht sie auch bei dem Nachwuchs, vor allem bei den Ärzten. Hierzu sollen Netzwerke entstehen, wobei bereits Medizinstudenten mit zugelassenen Ärzten kooperieren können.

Herr Weinlich, welcher als Gast des Gewerbeverbandes anwesend war, erinnerte auch an die demografische Entwicklung in den Schulen und möchte wissen, wie hierzu die Zusammenarbeit der Ministerien ist und ob es Projektgruppen gibt. Frau Taubert konnte bestätigen, dass hier selbstverständlich übergreifend zusammen gearbeitet wird. Große Probleme gibt es aber auch bei der Qualifikation der Lehrer, bei Schulabschlüssen und Ausbildung von Jugendlichen. Sie nannte auch die Perspektivlosigkeit der Menschen, die sehr unterschiedliche Begleitung durch die Eltern und bestätigte wie wichtig der frühzeitige Besuch der



Kindertagesstätte für die Entwicklung des Kindes ist.



Herr Dorn, Leiter der Kinder- und Jugendhäuser Auma, schilderte seine Erfahrungen bei der Zunahme von Kindern und Jugendlichen mit seelischen Erkrankungen sowie auch die finanziellen Engpässe der Jugendämter bei den unterschiedlichen Betreuungs- und Schulungsangeboten. Herr Dorn erläuterte die durchaus positive Entwicklung für Jugendliche, welche Einzelbeschulung durch anerkannte Fernschulen nutzen. Er bat Frau Taubert zu prüfen, wer hierzu die Kosten übernimmt, vor allem in Bezug auf zukünftige Projekte. Wir danken Heike Taubert sehr herzlich für den Besuch sowie ihr „offenes Ohr“ für unsere, aber doch auch der Probleme Thüringens. Wir wünschen ihr alles Gute für die Zukunft und maximale Erfolge bei ihrer Arbeit.

Thermische Solaranlage auf dem Dach der KITA „PUSTEBLUME“

Im Jahr 2009 beantragten wir Finanzhilfe nach dem Gesetz zur Umsetzung von Zukunftsinvestitionen der Kommunen und Länder (ZuInvG) für alle drei Kindertagesstätten. Für die Kindertagesstätte „Pustebblume“ erhielten wir einen Zuwendungsbescheid für die Installation einer thermischen Solaranlage zur Warmwasserbereitung. Aufgrund des langanhaltenden Winters konnten die Arbeiten erst im März 2010 abgeschlossen werden.

Voraussetzung für wirtschaftlich betreibbare thermische Solaranla-

gen sind ausreichende Abstellflächen für die Kollektoren mit möglichst optimaler Südausrichtung und ohne Schatten durch Bauwerke oder Bäume. Diese Anforderungen waren bei der Kita erfüllt.

Auf dem Gebäude wurden Flachkollektoren mit entsprechenden Flachdachhalterungssystemen aufgestellt. Die Wärme wird über Solarleitungen bis zur bestehenden Warmwasseraufbereitungsanlage geführt und in einem neu aufgestellten Vorwärmespeicher eingespeist.

Das vorgewärmte Trinkwasser steht



dann mit höherem Temperaturniveau der bestehenden Warmwasserbereitungsanlage zur Verfügung. Zur Gewährleistung der Wirtschaftlichkeit wird die Anlage einen erheblichen Teil des Heizenergiebedarfes für die Warmwasserbereitung ersetzen und die Betriebskosten senken.

Musikalische und kulinarische Einstimmung zum Osterfest im Pflegezentrum Auma

Herzlich begrüßt wurden zum Osterfest die Merkendorfer Musikanten.



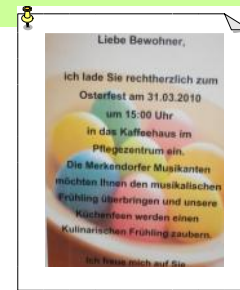
Diese unterhielten unsere Bewohner wieder herrlich mit Musik und Witzen.



Die Mitarbeiter der Küche zauberten leckere Ostertorten, die mit tollen Ostermotiven verziert wurden.



Nach dem kalorienreichen Kaffeetrinken tat etwas Bewegung in Form eines Tanzens sichtbar gut.



Unsere Bewohner genossen auch diesen schönen geselligen Nachmittag.



Der Osterhase im „Haus Kinderglück“



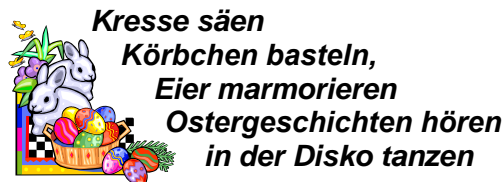
Am 25.03.2010 starteten die Kinder der Kindertagesstätte „Haus Kinderglück“ zu einer Hasenparty mit anschließender Osterrallye.

Dafür hatte sich jedes Kind schon einige Tage vorher Hasenohren gebastelt und trug diese nun auf dem Kopf.



Nach einem gemeinsamen Frühstück konnten die Kinder an ver-

schiedenen Stationen:



Kresse säen
Körbchen basteln,
Eier marmorieren
Ostergeschichten hören
in der Disko tanzen

Plötzlich hatte ein Kind im Garten den Osterhasen gesehen. Schnell zogen sich alle an und gingen hinaus. Konstantins Mutti und Ronjas Opa hatten einen richtigen Hasen mitgebracht. Das war eine Überraschung. Die Häschen wurden ausgiebig gestreichelt und tatsächlich war doch für jedes Kind ein Geschenk ver-

steckt. Die Freude war riesig. Nach der großen Suche gab es noch im Garten verschiedene Spielstationen wie: Eierlaufen, Eierzielwurf und mit



einem Eierkorb balancieren.



Die „kleinen Osterhasen“ besuchen die Mieter unserer Wohnanlage in Zeulenroda

Am 30.3.2010 besuchten unsere „kleinen Osterhasen“ der Kindertagesstätte „Pustebblume“ Zeulenroda unsere Senioren in der Begegnungsstätte der Wohnanlage „Am Birkenwäldchen“.

Lustige Lieder und Gedichte wurden von den Kindern vorgetragen, während die Senioren hausbackenen Kuchen sowie Kaffee und Tee genossen. Im Anschluss an ihr Programm



überreichten die Kinder noch selbstgebastelte Osterhasen mit einem kleinen gefüllten Osternest.



Wir bedanken uns recht herzlich bei den Kindern und freuen uns auf ein Wiedersehen.



Gaby Kunke



Frühjahrsmüdigkeit

Die ersten warmen Tage sind nun endlich in Sicht. Während einige Menschen im Frühling regelrecht aufblühen, macht vielen anderen die so genannte Frühjahrsmüdigkeit zu schaffen. Sie sind träge, müde, ständig abgespannt, obwohl keine erkennbaren Gesundheitsprobleme bestehen. Schuld daran sind wechselnde Hormonwerte und sinkender Blutdruck - der Organismus muss sich also auch auf die neue Jahreszeit umstellen. Helfen Sie ihm auf die Sprünge, damit Sie sich fit fühlen. Denn außer niedrigem Blutdruck, der im Winter automatisch etwas höher ist, weil die Blutgefäße sich zusammenziehen, spielen auch die Hormone eine wichtige Rolle. Das "Gute-Laune-Hormon" Serotonin ist vom Körper nach dem langen Winter fast völlig aufgebraucht, dagegen ist vom "Schlafhormon" Melatonin mehr als genug vorhanden. Im Frühling muss neues Serotonin produziert und das überschüssige Melatonin abgebaut werden. Da sich der Organismus nun grundlegend umstellen muss, brauchen wir viel Kraft. Wir nehmen dies vielleicht nicht bewusst wahr, merken aber, dass sie anderswo fehlt.

Was können Sie selbst tun?

- ♥ Gehen Sie möglichst eine Stunde am Tag an der frischen Luft spazieren, auch wenn es noch kalt ist oder regnet. Hierbei wird der Kreislauf auf schonende Weise angeregt und die Zellen werden mit Sauerstoff versorgt.
- ♥ Nutzen Sie die Treppe statt des Fahrstuhls.
- ♥ Gehen Sie zeitig zu Bett, damit kein Schlafdefizit entsteht. Denn da es morgens früher hell wird, wacht man auch automatisch früher auf.
- ♥ Essen und trinken Sie frische und vitaminreiche Kost, damit der Stoffwechsel einwandfrei funktioniert. Pressen Sie Gemüse- oder Obstsaft auch aus frischen Früchten.
- ♥ Essen sie mehrere kleinere Mahlzeiten. Zu üppige und schwere Nahrung belastet den Stoffwechsel und hemmt dadurch den Kreislauf - sie werden zusätzlich müde.
- ♥ Trinken Sie ausreichend! Flüssigkeitsmangel zeitigt oft dieselben Symptome wie Frühjahrsmüdigkeit.

Nehmen Sie keine Aufputzmittel und ähnliche Produkte. Akzeptieren Sie die Frühjahrsmüdigkeit als das, was sie ist: Ein jahreszeitlich bedingtes Massenphänomen, das so normal und natürlich ist wie die Jahreszeiten selber. Wer sich nach Möglichkeit mit ihr arrangiert und sie nicht mit Gewalt bekämpfen oder unterdrücken will, erspart sich zusätzlichen Stress, Frust und Ärger. Denn dafür ist der Frühling nun wirklich zu schade.

Termine

April 2010

Integrative Kita Pustebume
26.– 30.4. Frühlingsfestwoche
30.4. Hexenfest

Cafeteria in der Seniorenresidenz Lindenweg 4 in Auma von 14 - 17 Uhr geöffnet am: **Diens- tag 6.4., Sonntag 11.4., Diens- tag 20.4., Sonntag 25.4.**

Begegnungsstätte in der Barrierefreien Wohnanlage „Am Birkenwäldchen“, Pausaer Straße 80 in Zeulenroda von 14 - 17 Uhr geöffnet am: **13.4. und 27.4.**

Begegnungsstätte Pöllwitz, Kirchweg 4 **jeden Mittwoch** Kaffeenachmittag von 14 - 17 Uhr

Kaffeehaus „Zum Sophienbad“ im Pflegezentrum Auma, Lindenweg 2 ist **Sams- tag und Sonntag** für Bewohner und Gäste von 14 - 17 Uhr geöffnet.

Pflegezentrum Auma
15. und 22.4. ab 15.00 Uhr Angehörigen- nachmittag
30.4. Maifeier - es werden Roster gegrillt



*Das schöne am Frühling ist,
dass er immer gerade dann
kommt,
wenn man ihn braucht.*

von Jean Paul

Impressum

**Informationsblatt der
Arbeiterwohlfahrt Soziale
Dienste Zeulenroda gGmbH**

Geschäftsstelle
Pausaer Str. 80
07937 Zeulenroda-Triebes

Telefon: 036628 / 70432

Fax: 036628 / 70431

E-Mail: info@awo-zeulenroda.de

www.awo-zeulenroda.de

Geschäftsführerin:

Manuela Müller

Gerichtsstand:

Amtsgericht Jena HRB 205969